

## Dauergast im Krankenhaus

Abi und Svea wissen, was im Krankenhaus so los ist

von Yvonne Gotthardt

**Bremerhaven.** Im Krankenhaus, da gibt es doch Spritzen und andere Sachen, die Kindern Angst machen, oder? Aber ist es eigentlich wirklich so schlimm, wenn ein Aufenthalt sich dort nicht vermeiden lässt? Abi und Svea kennen sich aus im Krankenhaus und erzählen ein bisschen, wie das so ist.

„Ich bin immer wieder hier, seit ich sieben Jahre alt bin“, sagt die 13-jährige Abi und findet es in der Klinik gar nicht mehr so schlimm. „Ich kenne das ja inzwischen“, sagt sie und zuckt mit den Schultern. Aber eines sei ganz schlimm: „Es ist langweilig“, sagt Abi. Da kann Svea nur zustimmen. „Es gibt keine Laptops und keine Spielkonsolen“, murrte sie. Und mit dem Fernsehen sei das auch so eine Sache. Das hängt in der Kinderklinik nämlich an einer Zeitschalt-



Abi und Svea kennen sich im Krankenhaus bestens aus. Foto: yvo

uhr und springt nur zu bestimmten Zeiten an. „Um 20.15 Uhr geht es aus“, sagt Svea. Sendungen wie X-Faktor können die Mädchen dann nicht gucken.

Im Fernsehzimmer könnten sie allerdings – theoretisch. „Aber da muss ein Er-

wachsener dabei sein“, sagt Abi.

Svea hat einen tollen Zeitvertreib gefunden. Sie bastelt Perlenketten und -tiere. „Ich habe schon Bestellungen und bin ausgebucht“, sagt sie stolz.

Und wie sieht es mit den Behandlungen aus? Sind die schlimm? „Das EEG ist eklig“, sagt Svea über die Untersuchung, bei der die Gehirnströme gemessen werden. Das tue zwar nicht weh, aber es komme dabei immer Gel in die Haare. „Und das klebt wie Zunder“, empört sich Svea. Außerdem wisse sie nie, wann sie zu einer Untersuchung müsse. „Irgendwann heute habe ich auch noch eine“, sagt sie.

### Kein Grund zum Angsthaben

„Die Rückenmarkpunktion ist der Horror“, sagt Abi. Die Patienten müssen danach nämlich sehr lange liegen bleiben.

Und wie ist das mit dem Blutabnehmen. „Das ist lustig“, sagt Svea. „Ich finde es witzig, wenn das Blut abgezapft wird“, sagt das Mädchen, das ganz genau hinguckt, was bei Untersuchungen passiert.

Zu Meckern haben die beiden aber etwas am Krankenhaussessen. „Das ist Astronauten-Dosenessen“, sagt Svea und Abi stimmt ihr in dieser Sache ganz zu. „Mein Papa bringt mir immer was von Burger King mit“, sagt Svea. Und, müssen Kinder nun Angst haben, wenn sie ins Krankenhaus müssen? „Nein, Angst braucht man nicht zu haben, aber es gibt was Besseres“, sagt Svea.

## Kinder sind ihr eine Herzenssache

Elke Giersch betreut kleine Patienten

**BREMERHAVEN (yvo).** Elke Giersch betreut Kinder im Krankenhaus. Spielt mit ihnen und tröstet sie, wenn es ihnen nicht so gut geht. Grund genug, ihr mal ein paar Fragen zu stellen.

**SJ: Frau Giersch, warum tragen sie eigentlich keinen weißen Kittel?**

**Elke Giersch:** „Um die Kinder nicht abzuschrecken. Ein weißer Kittel macht den Kindern häufig Angst und wird mit Schmerzen in Verbindung gebracht. Ich bin als Kinderbetreuerin hier.“

**SJ: „Warum arbeiten Sie als Kinderbetreuerin im Krankenhaus?“**

**Elke Giersch:** „Ich arbeite sehr gerne mit Kindern und wusste schon als Zehnjährige, dass ich das später machen möchte. Und ich habe die Chance gehabt, in den Beruf hineinzugehen und die Arbeit hier hat sich ergeben.“

**SJ: Gibt es eigentlich spezielle Medikamente für Kinder?**

**Elke Giersch:** „Ja, die gibt es. Diese Medikamente sind dann speziell dafür gemacht,

um Kindern zu helfen.“

**SJ: Wie fühlen sie sich, wenn Kinder aus dem Krankenhaus gehen, die sie lange betreut haben.**

**Elke Giersch:** „Also, man fühlt schon Trennungsschmerz. Man baut eine Bindung auf. Es heißt ja, dass das nicht professionell ist aber ich kann mich davon nicht freisprechen.“

**SJ: Wenn ein Kind traurig ist, was machen sie dann?**

**Elke Giersch:** Ich gehe in das Zimmer, beschäftige mich mit dem Kind und lese ihm vor oder wir basteln zusammen.

**SJ: Worüber freuen sie sich?**

**Elke Giersch:** „Es ist schön, wenn die Kinder wegen einer Untersuchung in der Kinderklinik sind und mich besuchen. Das freut mich sehr. Das ist ein Zeichen dafür, dass die Kinder mich mögen.“

